



„Um zu bleiben wer wir sind, müssen wir uns bewegen!“ In dieser Formel drückt sich die Zukunftsaufgabe für unsere Kirche, auch in unserem Kirchenkreis, aus. Als Kirchenkreis wollen wir uns den Herausforderungen stellen: Weniger Mitglieder – entsprechend weniger Geld. So die Prognosen. Gleichzeitig die Chance, noch Einfluss zu nehmen auf die Entwicklung unserer Kirche.

Um Einfluss zu nehmen und zu klären, wie wir zukünftig noch Kirche sein können, hat der Kirchenkreis Jülich einen Prozess angestoßen. Den Namen lesen Sie oben im Logo: „Über Mauern springen. Den Kirchenkreis gemeinsam bewegen.“

Und Kirchenkreis heißt: alle 19 Kirchengemeinden mit Pfarrerinnen und Pfarrern, Prädikant\*innen, mit allen Mitarbeiter\*innen und Gremien; alle Pfarrerinnen und Pfarrer in Schule, Klinik, Justizvollzugsanstalt, Senioreneinrichtungen; alle Mitarbeiter\*innen in Diakonie, Notfallseelsorge und Seelsorge, Jugendreferat, Erwachsenenbildung, Flüchtlingsarbeit, Verwaltung und Beratungsstellen. Kurz: alle Christenmenschen aller Altersgruppen.

Der Kirchenkreis hat eine Steuerungsgruppe berufen. In den vergangenen Wochen haben diese Menschen viele Gespräche geführt mit Menschen aus den oben genannten Bereichen. Sie haben erklärt, warum jetzt geplant und gehandelt werden muss, damit es möglichst für alle Menschen in unserem Kirchenkreis eine gute kirchliche Zukunft geben kann. Und gut evangelisch

findet dieser Zukunftsprozess an der Basis statt – ohne Anordnungen „von oben“ (das es in der evangelischen Kirche sowieso nicht gibt).

Am 17. April wird es eine Auftaktveranstaltung geben, die eigentlich mit persönlichen Begegnungen richtiger Menschen gedacht war. Covid 19 sorgt dafür, dass wir uns nur digital treffen können. Mit dieser Veranstaltung soll gewissermaßen offiziell das Startsignal gegeben werden für unseren Zukunftsprozess, an dem sich möglichst viele Menschen beteiligen sollen: mit Ideen, Fragen, Vorschlägen, Einwänden – eben mit Beiträgen aller Art. Es gibt keine Denkverbote, keine Beschränkungen, keine Beurteilungen.

Wir stehen vor einer gewaltigen Aufgabe, bei der wir ganz sicher Mauern überspringen müssen und mit Gottes starker Hilfe auch überspringen werden. Die Mauern, das können Gewohnheiten sein, Besitzstände, Ängste vor allem Neuen und vieles andere mehr.

Also: Ärmel aufkrempeln, an die Arbeit – die Gedanken sind frei! Und er Herr der Kirche stärkt uns durch seinen guten heiligen Geist auf einem guten Weg in die Zukunft.

Informationen zum Zukunftsprozess und zur Veranstaltung am 17. April finden Sie auf der Homepage des Kirchenkreises [www.kkrjuelich.de](http://www.kkrjuelich.de) !

© Johannes de Kleine